



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 6. Oktober 1859.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

Der Verein für deutsche Reinsprache. Unter der Aufschrift „die deutsche Nationalität (Volkschlimlichkeit) und die fremde Sitte“ hat die Allgem. Zeitung kürzlich einen wohl zu beherzigenden Aufsatz über das Hereinbringen der vielen Fremdwörter seit Ludwig XIV. und die dadurch bewirkte Entstellung unserer Sprache gebracht. Der Verfasser legt dar, wie von Frankreich aus die Fremdwörter gleich Wespenstärmen herüber drangen und in unser schönes Sprachgebäude sich einnisteten, nachdem schon früher die Webauer der Alt Sprachen und die Rechtsgelehrten eine Menge römischer Wörter hinein gebracht hatten. Er zeigt, wie dem ganzen Beamtenthum der Stempel der spätromischen Sprache in den vielen Würdenamen auf isten, oren und aren aufgedrückt ist, durch viele Beispiele. Auch im Kriegswesen hört man lauter französische Ausdrücke. Nach allen diesen traurigen Aufzählungen gelangt er zu dem Ergebnisse, daß wir uns an eine Genossenschaft wenden müssen, als diejenige Gestalt, wodurch das neuzeitige Leben seine größten Erfolge erreicht. Die Zusammenkünfte der Germanisten, meint er, oder auch ein ständiger Verein, wie ihn die in Nürnberg neugestaltete allgemeine germanische Gesellschaft jetzt bildet, bieten die geeigneten Hilfsmittel, um solche Versuche mit Erfolg in's Werk zu setzen.“ Allerdings kann man von dieser Verbindung etwas erwarten, doch geht das nicht so schnell, als Mancher glaubt. Was durch Jahrhunderte entstellt und verderbt wurde, das kann nicht in einem Jahrzehnt wieder gut gemacht werden; das lehrt die Erfahrung. Diese Erfahrung machte sich auch bei dem Verein für deutsche Reinsprache geltend, welcher im Jahre 1848 von Dr. Brugger in Heidelberg in Verbindung mit mehreren Männern der Wissenschaft gegründet wurde. Schon im Anfange traten Männer von Bedeutung demselben bei, indem sie die Wichtigkeit und Tragweite der Sache wohl erkannten. Wir wollen hier nur einige Männer anführen, welche den Beweis liefern, daß tüchtige und bewährte Kräfte das Streben der Sprachreinigung billigten und es zu fördern

suchten. Folgende Hochschullehrer traten dem Vereine bei: Gehl Kirchenrath Paulus, Dittenberger, jetzt in Weimar, Röder, Röth, Hagen, Poffelt, Friedländer, Buchelt, v. Reichlin-Meldegg, Dalsz, Levita, Nägele, Häusser, Jolly, Bickfort, Ruth, Morstadt, Hundeshagen, Deurer, Brinkmann. Ferner finden wir im Mitgliederverzeichnis die Namen von Hammer-Burgstall aus Wien, Malten in Frankfurt, Eduard Duller, Henrici in Goslar, nebst vielen Anderen, die durch Kenntnisse und Ruf ausgezeichnet sind. Alle diese Stände sind bei diesem Vereine vertreten, der jetzt über 1800 Mitglieder in 340 Ortschaften zählt. Dieser Verein, dem sich mehrere Zweigvereine angeschlossen haben, ist der bedeutendste seiner Art im 19. Jahrhundert und dürfte, wenn er sich wie bisher erweitert, später von großem Einfluß auf die Reinigung und Fortbildung der Sprache sein, um so mehr, da der Gründer desselben auch Mitglied der junggermanischen Gesellschaft ist und bei derselben diesen Gegenstand mit Nachdruck in Anregung gebracht hat. Um aber nicht auch hier, wie es in Deutschland überall vorkommt, eine Zersplitterung eintreten zu lassen, wird es gut sein, wenn sich jene, welche von der Nothwendigkeit einer Verbesserung und allmählichen Umgestaltung überzeugt sind, an den schon vorhandenen, so zahlreichen Verein anschließen, dem eine elfjährige Erfahrung zur Seite steht und der so bedeutende Mitglieder zählt. So wird wieder sprossende Triebkraft und frisches Leben in unsere Sprache kommen und mit dieser auch das Einheits- und Volksgesühl gestärkt und gekräftigt werden, was besonders in der Gegenwart so nothwendig ist, dem Westen und dem Norden gegenüber.

* In Kröben sind junge Schweine, die sehr viel Pflaumenkerne gefressen, gefallen. Der Pflaumenkern enthält, wie die bittere Mandel, Blausäure.

* In Südrußland treibt man, sobald die Rinderpest ausbricht, die noch gesunden Thiere in die Pferdeställe, und bindet darin je ein Thier zwischen zwei Pferde an. Die ammoniakalische Ausdünstung der Pferde soll verhüten, daß die Rinder von der Seuche ergriffen werden.

Inserate.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **H. Hüner** zu Grünberg ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin **auf den 25. Oktober 1859**

Nachmittags 3 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Instruktionszimmer Nr. 26 hiesigen Gerichtshauses anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, so weit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigen.

Grünberg, den 29. September 1859.

Königliches Kreis-Gericht

I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Weinlese beginnt

Donnerstag den 6ten d. M.

und ist an diesem Tage früh 6 Uhr eingeläutet worden.

Warnung.

Das Nachlesen und Stoppeln in den abgeernteten Weingärten, so wie das Laubstreifen in denselben wird hierdurch bei Vermeidung der Strafen des Diebstahls allen Unbefugten hierdurch ernstlich untersagt.

Die bei der neuen Staats-Anleihe von 30 Millionen Thaler betheiligten Personen werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Emissions-Bedingungen vom 30. Mai o. a. die nächste Einzahlung auf die Anleihe in der Zeit vom 1sten bis 6ten d. M. mit 30 pCt. bei denjenigen Kassen, bei welchen die Zeichnung erfolgt, zu leisten ist und daß, wenn die Zahlung in dieser Zeit nicht geschieht, die Anzahlung zu Gunsten der Staatskasse verfällt und der darüber ertheilte Empfangschein seine Gültigkeit verliert.

In Folge der stattgefundenen bedeutenden beiden Brände zu Nimpsch und Namslau ist für das zweite Halbjahr o. a. noch ein außerordentlicher Feuer-Societäts-Beitrag in Höhe eines ordentlichen halbjährigen Beitrages

ausgeschrieben worden. — Dieser Beitrag ist zur Vermeidung der sofortigen Exekution und sonstigen gesetzlichen Nachtheile bis zum 10. Oktober o. a. zur Stadthauptkasse einzuzahlen.

Bei **J. F. Rietsch** in Landsbut ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands (inclus. Oesterreichs und der Schweiz), in Grünberg bei **W. Levysohn** zu haben:

Herbet Abbé,

Folge Mir nach!

Ein Gebet- und Betrachtungsbuch, enthaltend den vollständigen Text der

Nachfolge Christi von Thomas a Kempis,

mit Betrachtungen und einer Beilage von Gebeten für Vormittags- und Nachmittags-Andacht.

Aus dem Französischen übersetzt von **Max v. Sauer** und mit einem Vorworte begleitet von

Dr. Joseph Franz Allioli.

Der Anhang enthält Morgen- und Abendgebete u. c., Vitanei vom süßen Namen Jesus, Lauretanische Vitanei, Anima Christi und Kreuzwegandacht, Erklärung des heil. Messopfers, Mess-, Beicht- und Kommuniongebete; Besserandacht, Verzeichniß der Episteln und Evangelien auf alle Tage des Jahres und Zeittafel der beweglichen Feste von 1856—1863. Mit Approbation der Hochwürdigsten Herren Erzbischöfe und Bischöfe von Paris, Lyon, Amiens und Arras. Mit Illustrationen. 2te verbesserte Auflage in Einem Band. gr. 8. Erscheint in 6 Lieferungen von 9—10 Bogen à 48 kr. oder 15 Sgr.

Dieses anerkannte gute Gebet- und Erbauungsbuch, in welchem jeder katholische Christ Trost, geistliche Stärkung und einen sichern Führer in allen Verhältnissen des irdischen Lebens finden wird (wir verweisen deshalb auf die dem Buche beigegebenen Einführungs Worte des Herrn Domprobstes **Dr. J. F. Allioli**) wurde in wenigen Jahren in seiner ersten starken Auflage vergriffen, wohl ein gründlicher Beweis für den innern Werth des Buches. Die Erscheinungsart in Lieferungen macht auch dem Minderbemittelten die Anschaffung leicht. Das Ganze ist jetzt vollendet. Möge Gottes Segen auch ferner darauf ruhen.

Ferner:

Hoffmann, Franz Xaver von,

Maria.

Ein Andachts- und Erbauungsbuch zur Verehrung der gnadereichen Jungfrau und Mutter unsers allerheiligsten Erlösers **Jesus Christus.**

Mit Genehmigung des bischöflichen Ordinariats Regensburgs

Ihrer **K. K. Majestät Caroline Auguste,**

verwitweten Kaiserin von Oesterreich.

16. broch. 15 Bogen mit 2 Stahlstichen. 30 kr. oder 9 Sgr. Klapp. 48 kr. oder 15 Sgr.

Die kindlich-gläubige Sprache dieses Gebetbüchleins, der deutliche leserliche Druck, die schöne typographische Ausstattung, verbunden mit einem sehr bequemen Format und äußerst billigen Preis werden dasselbe jedem katholischen Christen jeglichen Standes und Alters zum Lieblingsbegleiter bei Kirchen- und Hausandacht machen. Die bischöfliche Approbation sowie die huldvollste angenommene Dedikation Ihrer **K. K. Majestät Caroline Auguste, verwitweten Kaiserin von Oesterreich,** bürgen für die Wahrheit des Obengesagten.

Photographisches Atelier

von

Otto Linckelmann.

Aufnahme von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr.

Unsere Trauben-Abnahme eröffnen wir mit dem gesetzlichen
Lese-Anfange, den 6ten d. M., indem wir unsere Freunde
ersuchen, sowohl Champagner- als andere Trauben in ge-
wohnter Art fortiren, faulige Trauben und Beeren aber
sämmtlich den weißen Trauben zutheilen zu wollen.

Förster & Grempler.

Zu der gesetzlichen Frist eröffnet den Traubenkauf
Z. G. Prausnitz, Lansiger Straße.

Donnerstag den 6ten d. M. beginnen wir mit
dem Traubenkauf.

Gebrüder Mannigel.

Mit dem 6ten d. M. beginne ich den Trauben-
kauf im Holzmann'schen Hause (ehemals Lei-
chert'sches Vorwerk) auf der Niederstraße.

S. Friedländer aus Glogau.

Mit dem gesetzlichen Anfange der Weinlese kaufe ich täglich Wein-
trauben, mit Ausnahme Sonnabend den 8. Oktober, und nehme solche
gegen prompte Zahlung ab in meinem Hause, Niederstraße No. 9., neben
Herrn Rathsherrn Rärger.

B. G. Salomon.

In Folge gerichtlicher Verfügung wird
Sonnabend d. 8. Oktober Nach-
mittag 3 Uhr der Wein am Stock
in dem zur Kutschner-Nahrung Nr. 89
gehörigen, in der Hirtengasse hieselbst
belegenen Weingarten öffentlich meist-
bietend verkauft werden.

Heinersdorf, den 3. Oktober 1859.

Das Dorfgericht.

Hartmann, Gerichtsscholz.

Öffentliche Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. zum 23.
August c. ist aus dem Schulz'schen Gast-
hofe zu Tschierzig außer einer Summe
Geldes ein Portemonnaie von schwarz-
dem gepreßtem Leder mit Stahlchloß
und einem Inhalte von 2 Thlr 10 Sgr.,
eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand,
auf deren Rückseite sich ein kleines Schild

und in deren Glase sich ein Sprung
befand, mittelst Einbruchs entwendet
worden.

Indem ich vor dem Ankaufe dieser
Gegenstände warne, fordere ich einen
Jeden, der über den Verbleib derselben
oder die Person des Diebes Auskunft
zu geben vermag, hiermit auf, davon
unverzüglich der nächsten Gerichts- oder
Polizeibehörde, oder direct mir Anzeige
zu machen.

Züllichau, den 29. Septbr. 1859.
Königlicher Staatsanwalt.

Stahlfedern

empfiehlt in reicher Auswahl.

W. Leynsohn.

Auktion.

Gemäß gerichtlichen Auftrags werde
ich den Wein am Stock in den Kauf-
mannsrau Fensch'schen Gärten
Donnerstag den 6. Oktober c.
und zwar

von Vormittag 9 Uhr ab

in den Gärten Nr. 1081, 1082, 1083
in der goldenen Krone, in den Gärten
Nr. 1165, 1167, 1168 auf dem Pfei-
ferberge,

Nachmittag 3 Uhr

im Garten Nr. 172 auf dem Hirtensberge
meistbietend gegen Baarzahlung ver-
kaufen.

Grünberg, den 4. Oktober 1859

Kliesch.

Auktion.

Freitag den 7. Oktober c.
Nachmittag 2 Uhr soll der Wein am Stock im Garten Nr. 1195, die Maugstergasse genannt, gerichtlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 4. Oktober 1859.
Kliesch.

Der Kinder-Beschäftigungs-Anstalt wurden im Mon. September geschenkt: Von einer Wohlthäterin auf Brot 20 Sgr., von Herrn Organist Fürderer 5 Sgr., durch Hrn Schiedsmann Pfeiffer Sühnegeld 1 Thlr. Den gütigen Gebern sei der herzlichste Dank abgestattet.
Der Frauen-Verein.

15 Thaler Belohnung demjenigen, der eine in voriger Woche hier oder in Grünberg verlorene Brieftasche, schwarz Leder mit Gummiband, inwendig Stickerie, enthaltend 72 Thlr. in Preuß. C-M. (1 Fünfzigthaler-, 2 Zehnthaler- und 2 Einthaler-Scheine), auf hiesigem Dominio abgibt, oder demjenigen, der den unehrlichen Finder so angiebt, daß er zur gesetzlichen Strafe gezogen werden kann.
 M.-D.-Hermisdorf, den 4. Oktober 1859.

Nachdem mir die polizeiliche Concession erteilt worden, Geschäfte zur Vermittlung von An- und Verkäufen von Produkten der Forst- und Landwirtschaft, von Wein und Obst zc. betreiben zu dürfen, empfehle ich mich hiermit einem hohen Adel und sehr geehrten Publikum zu allen in diese Fächer einschlagenden Aufträgen, mit dem ergebenen Bemerkten, durch reelle und gute Bedienung mir das bisher geschenkte Vertrauen für die Folge zu bewahren.

Herrn. Adami,
 Johannisstraße Nr. 6.

Am 4. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 38te Nummer der **Ziehungsliste für 1859.** Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

	Seite
Frankfurt a. M.	
4½% Prior.-Obl. der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn	201
Frankreich.	
3 und 4% Obligationen des Crédit Foncier	202
5% Obligationen des Crédit Foncier	202
Preussen.	
Prior-Actien u Oblig. der Düsseldorf-Elberfelder E.	202
Merseburger Steuer- u Kammer-Creditkassenscheine	201
Russland.	
Russische 5% Obligat. bei Hope & Comp. IV. Ser.	204

	Seite
Sachsen.	
Sächsische Landrentenbriefe	203
Sächsische 3% Steuer-Creditkassenscheine	203
Sächsische 4% Staatsschuldenkassenscheine von 1847	204
Sächsische 3% Staatsschuldenkassenscheine von 1855	204
Schweiz.	
Eidgenössisches 5% Anlehen	201
Eidgenössisches 4½% Anlehen III. Serie	204

Daueräpfel
 bezahlt zu hohen Preisen
Eduard Seidel.

Kiefernholz l. Kl. à Rftr. 4 thlr. 17 ½ Sgr.
 Erlenholz l. Kl. à Rftr. 5 thlr. 17 ½ Sgr.
 frei Grünberg verkauft

Zäkel in Pritttag.
 Bestellungen hierauf nimmt an
Franz Mangelsdorff.

Eine Oberstube, vornheraus, ist zu vermieten und bald zu beziehen beim
Seiler Amaseder, Breitestraße.

Meinen, beim Schießhause belegenen Acker bin ich willens zu verpachten.
C. Fendius sen.

Gute getrocknete Blaubeeren empfehle billigt
Heinrich Rothe.

Ein Flügel ist billig zu vermieten. Wo? ist in der Erbed. d. Bl. zu erfahren.

Synagogen-Gemeinde.
 Am Versöhnungsfeste: Freitag den 7ten d. M. Abends 5 ½ Uhr Predigt. Sonnabend den 8ten d. M. Vorm. 9 ½ Uhr Predigt und Todtenseier und Nachmittag 3 ½ Uhr Predigt.

Weinverkauf bei:
 Friedr. Witz, Strohmart, 58r 4 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.
 Den 8. Septbr. Dem Mäzenfabrik. A. S. Bauer eine T., Anna Maria Paul. — Den 10. B.ritt. Gensd'arm C. G. R. Klante eine T., Fanni Marie Dittie. — Den 17. Söfensfabrik. R. J. Delvendahl ein S., Carl Benjamen. — Den 20. Tagearb. J. C. Grempler ein S., Joh. Carl Heinrich. — Den 23. Häusl. J. G. Art in Krampe ein S., Joh. Friedr. Wilt. — Den 24. Zimmerges. W. Lache eine T., Anna Louise Flor. — Den 25. Schlossermeister C. Nohl ein S., Fried. Wilt. Otto. — Den 25. Bauer J. C. Scheibner in Kühnau eine T., Joh. Hof. Bertha. — Den 28. Tischlermstr. A. F. Sinner ein S., Paul Ferdinand Mich. Maurerger. C. J. Herberg eine T., Anna Maria.

Getraute.
 Den 28. Septbr. Fleischermstr. F. E. Mühle mit Aug. Ernest. Schreck.

Gestorbene.
 Den 27. Septbr. Des Fruchthändler J. Wagner S., Adolph 5 M. 27 T. (Abzehrung). — Den 28. Des Rutschner J. G. Johne in Sawade S., Carl Reinh. 24 T. (Krämpfe). — Den 29. Des Häusl. J. C. Günther in Lawalde L., Carol. Ernest. 1 J. 1 M. 1 T. (Ruhr). — Den 3. Oktbr. Des Häusl. J. C. Hanisch in Kühnau L., Joh. Ernest. 11 J. 9 M. 9 T. (Nervenleber.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche (Am 16. Sonntage nach Trinitatis.)
 Vormittagspr.: Herr Kr. Vicar Kambause
 Nachmittagspr.: Herr Pastor Hartb.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 3. Oktober.		Bertls, den 29. September.		Sorau, den 30. September.	
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen	2 2	6 2	2 22	6 2	2 15	
Roggen	1 16	6 1 15	1 22	6 1 15	1 20	1 18
Gerste, große	1 15	1 15	1 11	3 1 5	1 11	3
kleine						
Hafers	1	25	1 1	3 25	1 3	9
Erbsen			2 18	9 2 12	6	
Hirse	3 6	3 6				
Kartoffeln	25	20	16	14	20	
Heu, d. Str.	20	18	22	6 17	6	
Stroh, d. Sch.	5	4 17	6 5	4 15		